

Wenn Glatzen kuscheln wollen

Gefahr für Jugendliche: Rechts gesinnte Singles suchen Partner im Netz - Kuppelbörsen auch in der Region

VON GÖRAN GEHLEN

KASSEL / NORTHEIM. Springerstiefel, Reichskriegsflagge und Landser-Tattoo können ein echter Flirtkiller sein, wenn die Angebotete nicht auf braunes Gedankengut steht. Doch die gleich gesinnte Partnerin ist nur einen Mausklick entfernt – in einer der vielen Partnerbörsen im Internet.

Da ist der 18-jährige, der bei „Was ich mag“ ethnische Säuberungen und nationales Gedankengut angibt. Der kahl geschorene 39-Jährige, der jemanden zum Kuscheln sucht und in der NPD sowie im nationalen Widerstand aktiv ist.

Auch Frauen bekennen ihre rechte Gesinnung: So etwa eine 27-Jährige aus dem Raum Northeim, die mit dem Motto „Dein Hass, mein Stolz“ und „Musikrichtung: braun“ nach neuen Freunden sucht. Und eine Hersfelderin posiert sexy im T-Shirt mit Reichsadler.

Was skurril wirkt, birgt Gefahr: Rechte machen sich dort breit, wo Jugendliche täglich unterwegs sind. „Rechtsextremisten nutzen seit Jahren das Internet, um andere Personen relativ unkompliziert mit rechtsextremistischem Gedankengut in Berührung zu bringen“, heißt es beim Verfassungsschutz.

Singlebörsen sind da nur

ein Puzzleteil. „Die rechte Szene stabilisiert und stärkt sich auf diese Weise“, sagt Dennis Rosenbaum vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) aus Bremen. Wenn der Partner rechtsradikal ist, sei ein Betroffener viel schwerer aus der Szene herauszuholen. „Dies gilt natürlich auch umgekehrt“, sagt Rosenbaum.

Ziel der Flirtangebote im Netz sind laut dem Kasseler Soziologen Helge von Horn vor allem weibliche Singles: „Es gibt einen eklatanten Frauenmangel in der rechten Szene.“

Dabei spielten Kontaktbörsen bisher eine untergeordnete Rolle. Vor allem über Gruppenfunktionen bei Communitys wie StudiVZ oder Gästebucheinträge versuchten Rechte Kontakte zu knüpfen. Gleich Gesinnte finden die Rechten über in der Szene bekannte Buchstaben- und Zahlenkürzel. Die Suchfunktionen der Partnerbörsen sind da ideal.

Eine ganz andere Qualität bekommt die rechte Kuppel durch eigene Flirtbörsen wie das nordhessische Germania Dating oder Germania Flirt. Auch Odin Kontaktanzeigen ist ein solches Portal: „Der Anzeigenmarkt von Patrioten für Patrioten“, heißt es dort. Man gibt sich heimatliebend, aber nicht radikal. Eine Registrie-



Dennis Rosenbaum



Germane sucht Frau: Per Partnersuche im Internet finden Rechte gleich Gesinnte. Foto: dpa

HINTERGRUND

So erkennen Sie Rechte im Netz

Eltern, die wissen wollen, mit wem ihre Kinder im Netz Kontakt haben, sollten auf Zahlen und Buchstabenkürzel in Namen und Profilen achten: 88 steht für den Hit-

lergruß, 18 für Adolf Hitler. Auch Namen aus der nordischen Mythologie wie Odin und Walhalla sind ein Signal, ebenso rechte Musik wie die der Nazi-Musikgruppe Landser

oder die Religionsangabe „heidnisch“. Allerdings ist Vorsicht geboten: Nicht jeder, der eine 18 im Pseudonym hat, verweist damit auf Adolf Hitler. www.netz-gegen-nazis.com

lung als Afroamerikaner ist möglich. Im Inneren der Börse wird die Tendenz deutlicher. Auf Porträtfotos hängen gerade noch sichtbar Hakenkreuzflaggen im Hintergrund.

Der Staat kann solche Porta-

le kaum kontrollieren oder ihnen einen Riegel vorschieben. Die Verfassungsschützer dürfen nur dort beobachten, wo es extremistische Bestrebungen gibt, sich also Nutzer gegen die demokratische Grund-

ordnung richten. Viele rechte Flirtbörsen gelten als Seiten für reine Privatinteressen – vergleichbar mit Portalen – beispielsweise Sado-Maso-Anhänger gleich Gesinnte suchen.